

Selbst bei geschlossenen Fenstern ist in den Räumen von Schloss Welsperg der Pidigbach zu hören – das Verhältnis der Bewohner zur Ewigkeit muss, eingebettet in dieses unaufhörliche Fließen und Rauschen, innig gewesen sein. Und doch haben sie es für nötig befunden, eine Festung zu errichten, die sie abschirmt gegen die Welt und davor bewahrt, sich spurlos im allumfassenden Sein aufzulösen.

Steine über Steine, meterdicke Mauern, die Jahrhunderte bleiben, und dazwischen zerbrechliche Menschen, prächtig geschmückt in ausladendem Gewand. Alles hier spricht vom Gewicht, das gegen die Zeit in die Zeit geworfen wurde, ein Schiff und ein Anker, ein Gefährt und ein Lot – gegen das Verlorengelassen in beiderlei Hinsicht: Schwere, um nicht weggespült zu werden ins Vergessen, und Wendigkeit, um nicht liegengzubleiben, sondern mit der Zeit zu reisen.

In der Ausstellung "zwischen küssen" zeigt Sarah Ambrosi ihre jüngsten Arbeiten, die sie während einer dreimonatigen Artist Residency in Südtirol speziell für Schloss Welsperg entwickelt hat, sowie ausgewählte Stücke aus Berlin.

Die Serie "zwei und eine decke" bringt in sechs Einzelbildern jeweils die Silhouetten eines Steins aus dem ältesten Teil der Burgmauer und eines noch in Gebrauch befindlichen Kopfkissens unter der Umrisslinie einer Türschwelle von Schloss Welsperg zusammen. Als Metapher entfaltet diese Arbeit dabei mehrere Versionen ein und derselben Situation: Zwei liegen zwischen Kissen und müssen sich mit einer Decke arrangieren.

Die Serie "burggrund" versammelt vorder- und rückseitige Elemente des Kapellengewölbes und setzt sie in Beziehung zum spröden felsigen Grund, auf dem Schloss Welsperg steht. Die marmorierte Fläche ist eine Graphit-Frottage des Wettersteins auf der Schwelle zum Obergeschoss. Inhaltlich beschäftigt sich diese Arbeit mit der oben beschriebenen Spannung zwischen Gewicht/Gravitation und Transzendenz/Überschreitung.

Sarah Ambrosi, geboren 1981 in Brixen, Abitur am Pädagogischen Gymnasium Bruneck, Studium der Philosophie und der Literaturwissenschaften in Wien und Berlin, 2011 Magisterarbeit über den Begriff der Transzendenz bei Emmanuel Levinas und Georges Bataille, lebt als freie Künstlerin und selbstständige Lektorin in Berlin.

Ausstellungen und Publikationen (Auswahl)

- 2023 #serien – Gruppenausstellung, Neue Galerie Wünsdorf.
- 2022 Der Bau. Hommage an Kafka – Gruppenausstellung, Museum Villa Rot, Burgrieden.
- 2022 "Begegnungen in Sprache – Skizzierung einer Poetologie anhand Martin Bubers autobiographischer Fragmente", in: Martin-Buber-Studien Band IV, Edition AV.
- 2022 "Paraphernalia im Rampenlicht", in WAY EAR, wegmarken subversionen, gehörgänge, edition sine.
- 2019 Stranger than Fiction – Gruppenausstellung, Galerie Millepiani, Rom.
- 2018 haptic visions – Gruppenausstellung, Hardman Galerie, Berlin.
- 2017 er macht schnee – Einzelausstellung, minuseins.galerie, Berlin.
- 2016 heimlich verschwinden – Einzelausstellung, Plattenvereinigung, Berlin.
- 2016 "Bildgedenken", in: Videographierte Zeugenschaft. Ein interdisziplinärer Dialog. Velbrück Verlag.
- 2009 "Ins Leere lieben. Eine Fußnote zu Bataille", in: Grausamkeit und Metaphysik. Figuren der Überschreitung in der abendländischen Kultur. transcript Verlag.

- A Kemenate**
 a1 schwemme, 2020, 115 x 145 cm
 a2 die liegende, 2024, 101 x 151 x 30 cm
 a3 zwei und eine decke – 6-teilige Serie, 2024, 6x 67 x 85 cm
 a4 die stehende, 2024, 25 x 50 x 155 cm
 a5 die andern als versteck, 2020, 110 x 140 cm
- B Rittersaal**
 b1 luftnummer – 2 Teile, 2022, 2x 50 x 75 cm

- C Romanische Kapelle**
 c1 burggrund – 6-teilige Serie, 2024, 6x 90 x 210 cm
 c2 die hängende – Installation, 2024
- D Grafenstube**
 d1 welfen: maria teresia, 2024, 42 x 52 cm
 d2 welfen: josef ignaz, 2024, 42 x 52 cm
 d3 welfen: gabriele, 2024, 42 x 52 cm
 d4 welfen: josepha, 2024, 42 x 52 cm

- E Kemenate 1**
 e1 Zeichnungen und Entwürfe, 2019, 14x 15 x 19 cm
 e2 bild 1, 2019, 85 x 110 cm
 e3 how to learn to dream? (für maria lai) – 4 Teile, 2023, 3x 32 x 26, 1x 42 x 32 cm
 e4 rettung ist auch keine lösung – Diptychon, 2023, 2x 125 x 140 cm
 e5 anagramm 1 & 2 – Diptychon, 2023, 2x 90 x 125 cm

